

## AARWANGEN

# Feuer im Asylzentrum



Der Dachstock brannte lichterloh: Das Feuer im Asylzentrum hat Schäden von mehreren hunderttausend Franken verursacht.

zvg

### Die unheimliche Serie nimmt kein Ende: Schon wieder hat das Asylbewerber-Durchgangszentrum in Aarwangen gebrannt.

Die Gemeinde Aarwangen verliert eine historisch wichtige Liegenschaft: Am späten Samstagabend ist das ehemalige Knabenheim in der Eyhalde weitgehend ausgebrannt. Als die Feu-

erwehr um 23.20 Uhr eintraf, stand der erste Stock des Asylbewerber-Durchgangszentrums in Vollbrand, kurze Zeit später schossen die Flammen bereits durchs Dachgeschoss in den Nachthimmel hinaus. «Alles ging sehr schnell», sagt Walter Althaus, Kommandant der Feuerwehr Aare.

Glück im Unglück hatten die achtzig Bewohner: Dank eines akustischen Alarms und der

Nachtwache im Haus konnten alle rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Drei Personen erlitten leichte Verletzungen und mussten vom Rettungsdienst behandelt werden.

Ob es sich um Brandstiftung handelt, weiss die Kantonspolizei noch nicht. Für Peter Steffen, Vizegemeindepräsident von Aarwangen, wäre dies «die letzte aller möglichen Ursachen». Das Durchgangszentrum bezeichnet

er im Interview mit dieser Zeitung als «gut funktionierende Institution». Reklamationen habe es in den letzten Monaten kaum gegeben – weder von der Bevölkerung noch von den Läden im Dorf. Um Brandstiftung handelte es sich allerdings beim letzten Brand im Juli 2002. Ein Jahr früher hatte ein defekter Fernseher für hohen Sachschaden gesorgt.

STE